



Bundesamt für Gesundheit

Medienkonferenz zur Tabakprävention vom 19. Mai 2006; Kurzfassung Referat

Prof. Thomas Zeltner, Direktor des Bundesamts für Gesundheit

Weniger Rauch, mehr Leben.

Die Tabakprävention in der Schweiz ist erfolgreich. Die Erwachsenen und ganz besonders die Jugendlichen rauchen heute deutlich weniger. Das Bundesamt für Gesundheit spricht der Bevölkerung in seiner neuen Kampagne deshalb ein „Bravo!“ aus. Denn weniger Rauch bedeutet mehr Leben.

Immer weniger Menschen rauchen

Seit der Einführung des Tabakpräventionsprogramms des Bundesrats 2001 ist der Anteil der Raucher in der Schweiz von 33% auf 30% zurückgegangen. Unter den Jugendlichen von 14 bis 19 Jahren von 31% auf 25%.¹ Damit kann die Tabakprävention in der Schweiz eine erfolgreiche Zwischenbilanz ziehen. Das Ziel der Behörden ist es, den Raucheranteil auf 20 bis 25% Prozent zu reduzieren. Der Bundesrat hat das nationale Tabakpräventionsprogramm bis 2007 verlängert.

Gesinnungswandel in Politik und Gesellschaft

Drei Entwicklungen haben zum Erfolg der Tabakprävention in der Schweiz beigetragen. Erstens haben auf internationaler Ebene 168 Staaten die WHO-Konvention zur Tabakregulierung unterzeichnet, darunter auch die Schweiz; die Ratifizierung im Parlament steht noch aus.

Zweitens engagieren sich innenpolitisch der Bundesrat, viele Kantone und Nicht-Regierungs-Organisationen erfolgreich für eine griffige Prävention. Im Vordergrund auf kantonaler Ebene stehen rauchfreie öffentliche Räume (umfassend umgesetzt im Kanton Tessin), die Regulierung der Tabakwerbung (in sechs Kantonen umgesetzt) sowie ein Abgabeverbot an Jugendliche (in vier Kantonen umgesetzt). Der Bundesrat hat die Tabakkonvention unterzeichnet, die Tabakpreise erhöht, einen Tabakpräventionsfonds zur Finanzierung von Präventionsprojekten Dritter eingeführt, die Produktedeklaration verschärft und Warnhinweise eingeführt.

Drittens hat ein Bewusstseinswandel in der Bevölkerung stattgefunden. Laut den neusten Umfragedaten des BAG unterstützt eine Mehrheit der Bevölkerung die Prävention. Sie spricht sich insbesondere aus für rauchfreie Restaurants, eine Regulierung der Tabakwerbung, die Einführung von Abgabeverboten an Jugendliche sowie für höhere Tabakpreise.

„Bravo!“ für eine veränderte Schweiz

Das koordinierte Massnahmenpaket der Tabakprävention hat somit Wirkung gezeitigt. Die Bevölkerung ist sich heute der Risiken des Rauchens und des Passivrauchens bewusst, und geht deshalb mit dem Tabak sorgfältiger und rücksichtsvoller um. Hierfür spricht das BAG den Schweizerinnen und Schweizern im Rahmen der neuen Medienkampagne sein „Bravo!“ aus.

Das Logo „Bravo!“ kommuniziert, was heute an vielen Orten erlebbar ist: Weniger Rauch bedeutet mehr Leben. Die neue Kampagne präsentiert eine veränderte Schweiz, und gratuliert den tausenden von Schulklassen, die freiwillig auf das Rauchen verzichten, den vielen Unternehmungen, die jetzt schon rauchfreie Arbeitsplätze eingerichtet haben, den tausenden von Sportvereinen, die sich für einen rauchfreien Sport stark machen, dem weit gehend rauchfreien Öffentlichen Verkehr sowie der wachsenden Zahl an rauchfreien Restaurants.

Die positive Botschaft der Kampagne motiviert die Bevölkerung, den eingeschlagenen Weg weiter zu beschreiten. Vermittelt wird die Botschaft mit zwei TV-Spots, drei Inseraten und dem Internet-Portal www.bravo.ch. Die erste Welle der Kampagne läuft im Mai und Juni, die zweite Welle im September und Oktober.

www.bravo.ch

www.bag.admin.ch

¹ Quelle: Schweizerische Umfrage zum Tabakkonsum, BAG, Mai 2006.